

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erscheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Annahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 58.

Telephon
Nr. 49.

Sonnabend, den 24. Juli 1909.

Telephon
Nr. 49.

31. Jahrg.

Rundschau.

Deutschland.

— Des Kaisers Nordlandsreise. Die deutsche Kaiserfahrt „Hohenzollern“ ist Dienstag nachmittags 5 1/2 Uhr bei Schönstem Wetter, von der Festung und dem Panzerschiff „Norge“ mit Salut empfangen, in Bergen eingetroffen und an ihrem gewöhnlichen Plage vor Anker gegangen. Nach kurzen Besuchen des deutschen Konsuls Mohr und des Kommandanten, Generalmajors Nissen, bestieg der Kaiser die Schaluppe, um den gewöhnlichen Besuch bei seinem alten Bekannten, dem Schirmfabrikanten Grifsen zu machen. Bei der Landung geriet die Schaluppe in den Schären fest, wurde jedoch schnell wieder flott, ohne sichtbaren Schaden zu nehmen. Der Kaiser verweilte zwei Stunden bei Grifsen. Um 8 Uhr ging der Kaiser wieder an Bord. König Haakon von Norwegen traf um 12 Uhr 15 Min. nachts in Bergen ein, wo er vom Minister Treutler und dem ehemaligen Minister Michelsen an der Station empfangen wurde.

Bergen, 20. Juli. Bei der heutigen Frühstückstafel wünschte König Haakon in einer kurzen Ansprache Kaiser Wilhelm einen angenehmen Aufenthalt in Norwegen und trank auf das Wohl des Gastes und der kaiserlichen Familie. Der Kaiser dankte für den gastlichen Empfang und sprach die besten Wünsche für Norwegen und das Königshaus aus. — An Bord der „Hohenzollern“ fand heute Abend ein Diner statt, zu welchem außer König Haakon und seiner näheren Umgebung auch Staatsminister Michelsen und Konsul Mohr geladen waren.

— Der Kaiser fuhr in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag von Bergen nach Alesund und wird am Freitag nach Molde in See geben. Nach der Rückkehr von Molde wird er am Dienstag die Sogne Fjorden aufsuchen und vielleicht eine Reise in das Hochgebirge unternehmen.

— Der Kaiser machte am Donnerstag mit König Haakon von Norwegen einen Ausflug mit der Bergensbahn bis zur höchsten Gebirgsstation Finse. Der Ausflug wurde dann durch das landschaftlich so reizvolle Flaomstal bis zum Aurlandsfjord fortgesetzt, wohin sich die Kaiserflottille von Bergen aus begeben hatte.

— Prinz Oscar von Preußen stattete anlässlich der Beendigung seiner Studien in Bonn den dortigen Behörden Abschiedsbefuche ab. Am Abend des Abschiedstages hatte der Prinz das Bonner Offizierkorps um sich versammelt. Der Prinz nimmt Aufenthalt in Potsdam.

— Bülow in Norderney. Fürst und Fürstin Bülow sind unter großen Ovationen der Badegäste und der Einwohner Mittwoch nachmittags 1 Uhr in Norderney eingetroffen. Das Fürstenpaar kehrt Mitte September für wenige Tage nach Klein-Flottbeck zurück und begibt sich dann nach Italien, wo es den Winter verbringen wird.

— Fürst Bülow wurde bei seiner Ankunft in Norderney von über 10000 Menschen enthusiastisch begrüßt. Auf die Begrüßungsrede des Bürgermeisters erwiderte der Fürst, er sei auch diesmal mit seiner Frau gern nach dem ihm seit vielen Jahren liebgewordenen Norderney gekommen und fuhr dann etwa fort: „Ich beziehe die Anerkennung, die Sie meinem Wirken zollen, nicht auf meine Person, sondern auf den nationalen Gedanken, dem ich nach dem

besten Wissen gedient habe. Dieser nationale Gedanke verkörpert sich in dem Hause Hohenzollern, vom Großen Kurfürsten bis zum Großen Könige und vom Großen Könige bis zu unserem allverehrten Kaiser. Dieser Gedanke erfüllt das Leben unseres allverehrten Kaisers mit seinem edlen, guten Herzen und seinem auf das Höchste gerichteten Willen. Ich strebe nie etwas anderes an, als das Wohl des Landes und das Wohl der Krone, das unaussprechlich verbunden ist mit des deutschen Volkes Zukunft. Auf dem Hause Hohenzollern beruht unsere Zukunft. Wenn wir alle einmütig für dieses Eintreten, erreichen wir für unser Vaterland Gutes. Lassen Sie unser Streben und unsere Wünsche zusammenfassen in den Auf: Seine Majestät der Kaiser und König und unser geliebtes Vaterland leben hoch!“

— Der neue Kanzler. Der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg wird sich in den nächsten Wochen nach Wien sowie nach Rom begeben, sich dem Kaiser Franz Joseph und dem Könige Viktor Emanuel vorstellen und mit den Ministern des Auswärtigen der beiden uns verbündeten Mächte Unterredungen haben. — Aus Wien wird berichtet, der Reichskanzler werde dort bereits zu Anfang des Monats August eintreffen. Diese Meldung hat wohl zu der Nachricht Veranlassung gegeben, daß der Kanzler schon in den nächsten Tagen einen sechswoöchigen Urlaub antritt, den er, abgesehen von den geplanten Reisen nach Wien und Rom, wahrscheinlich wieder auf seinem Gute Hofenfinow verleben wird, um sich in der Ruhe des ländlichen Aufenthalts in die auswärtige Politik einzuarbeiten.

— Der deutsche Reichskanzler wird nach seiner Antrittsvisite in Jhal auch eine Unterredung mit dem König Eduard in Martenbad haben.

— Bei der Reichstagswahl im zweiten bayerischen Wahlkreis wurden für Dehler (Verein Liberaler) 9105, Lehmann (Bauernbündler) 2487, Eiben (Ztr.) 7056 und Huber (Soz.) 8384 Stimmen abgegeben. Zwischen Dehler und Huber ist Stichwahl notwendig.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das neue Tabak- und das neue Schauerweinsteuergesetz. Beide Vorlagen sind vom Kaiser am 15. Juli im Berliner Schloße unterzeichnet worden und vom Reichskanzler von Bethmann-Hollweg gegengezeichnet.

— Ueber die Begehungen des Reiches zum Grafen Zeppelin und seinen Unternehmungen wird von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß voraussichtlich in der nächsten Woche das Ersatzluftschiff für das bei Echterdingen vom Sturm zerstörte, von den Kommissaren des Reichsamts des Innern und des preussischen Kriegsministeriums abgenommen werde, woraufhin dann die Restzahlung des durch einen Nachtgasbetag für 1907 zur Verfügung gestellten Betrages in Höhe von 500000 M. an den Grafen Zeppelin erfolgen werde.

— In Metz wollten die Führer des französischen Militärflottillenschiffes „Bille de Nancy“ zur Besichtigung des deutschen Reichsluftschiffes „Z I“. Sie fanden bei dem Offizierkorps freundliche Aufnahme und bereitwillige Führung.

Metz, 21. Juli. Die von dem Führer der „Bille de Nancy“ und den Führern des „Z I“ geplante, von den Franzosen angeregte Zusammenkunft in den Lüften fand nicht statt. „Z I“ erschien über dem Grenzorte Noveant. „Bille de Nancy“ blieb aus, da die öffentliche Meinung den Vorschlag nicht

billigte und es zu Straßendemonstrationen kommen sollte. Der Präsekt weigerte sich mitzufahren. Das deutsche Luftschiff wurde an der Grenze von einer tausendköpfigen Menge begrüßt. Ueber dem Grenzorte Noveant führte es einige Manöver aus. Als verlautete, daß das französische Luftschiff nicht kommen werde, zeigte sich das französische Publikum nicht wenig enttäuscht und äußerte sich mit ungewöhnlichen Worten über die Mancher Präsektur. „Z I“ landete um 9 Uhr abends mit gewöhnlicher Präzision in Metz, wo er sofort in die Ballonhalle gebracht wurde.

— Prinz Heinrichs Besuch in Spanien. Madrid, 22. Juli. König Alfons und Infant Ferdinand sind nach San Sebastian abgereist, woselbst Prinz Heinrich von Preußen bereits weilte. Der Prinz begab sich gestern Nachmittag nach dem Rathaus, wo herzhliche Trinkprüche ausgetauscht wurden. Das Diner nahm der Prinz im Schloß Miramar ein.

San Sebastian, 22. Juli. Gestern fand im Kasino ein großes Nachfest statt zu Ehren der deutschen Seeleute.

Die österreichischen Kaisermanöver. Ueber die Vorbereitungen für die in Wäghren stattfindenden österreichischen Kaisermanöver, an denen, wie bereits gemeldet, auch Kaiser Wilhelm teilnimmt, wird berichtet: Im Gräflich Harrach'schen Schloße in Groß-Meseritsch, wo Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef vom 9. bis 11. September wohnen werden, beginnt man schon mit den Vorbereitungen zum Empfang der Monarchen. Die Erzherzöge werden am 6. und 7. September eintreffen. Kaiser Franz Josef kommt mit seiner engeren Suite aus Jhal. Die Ankunft des Deutschen Kaisers erfolgt am 8. September.

Sturz des Kabinetts Clemenceau. Paris, 21. Juli. Die Beratungen in der Deputiertenkammer über den Bericht der Marine-Untersuchungskommission führten zu einem sensationellen Ergebnis. Das Ministerium blieb bei einer Abstimmung mit 172 gegen 112 Stimmen in der Minderheit. Ministerpräsident Clemenceau und die übrigen Mitglieder erhoben sich von den Bänken und verließen den Saal. Die Opposition brach in lauten Jubel aus. An dem Sturze des Ministeriums wirkte die Tatsache mit, daß seit Sonnabend 67 Mitglieder der Regierungsmajorität auf Urlaub sind. Der Sturz des Kabinetts Clemenceau ist auf Clemenceaus Auftreten in der gestrigen Sitzung der Deputiertenkammer zurückzuführen und zwar auf sein durchaus persönliches Vorgehen gegen Delcassé, dem er dreimal nacheinander den Vorwurf entgegenklauberte: „Sie haben Frankreich nach Algerias geführt! Sie haben es genehmigt, nicht wir!“ Diese Ausführungen haben im ganzen Hause großes Staunen hervorgerufen, da man auf diesen Theatereoup nicht gefaßt war. Der Eindruck in parlamentarischen Kreisen ist ein äußerst ungünstiger. Man ist der Ansicht, daß ohne die Haltung Clemenceaus, der auf die Anspielungen Delcassés bezüglich der Konferenz von Algerias antwortete, der Ausgang der Debatte ein anderer gewesen wäre. Die Abstimmung erfolgte übrigens zum ersten Male nach der neuen Anwesenheitsordnung, d. h. es stimmten nur die Anwesenden unter Ausschluß der Stellvertreter bei der Abstimmung. Es fehlten 20 Abgeordnete. Der Sturz Clemenceaus ist hauptsächlich auf die Haltung der Republikaner zurückzuführen.

Paris, 21. Juli. Clemenceau hat infolge der gestrigen Abstimmung dem Präsidenten

Fallières die Demission des Kabinetts überreicht, die angenommen wurde.

Frankreich.

Der Zar wird am Nachmittag des 31. Juli in Cherbourg eintrafen. Am 2. August, früh um 2 Uhr wird die russische Kaiserin nach Comès in See gehen. Präsident Fallières reist bereits am 30. Juli nach Cherbourg ab.

Spanien in Marokko.

Die Lage in Mellilla an der Nordostküste von Marokko hat sich seit dem ersten Zusammenstoß zwischen Spaniern und Kabylen wesentlich verschlimmert. Die Eingeborenen-Stämme haben ein wesentliches Aufgebot von Mannschaften zusammengezogen und den Spaniern ein neues Treffen geliefert, bei dem es überaus heiß herging. Der jüngste Kampf dauerte 12 Stunden. Den 6000 Marokkanern standen, alles freilich nach Madrider Meldungen, nur 2000 Spanier gegenüber. Diese vermochten trotz der hervorragenden Taktik der marokkanischen Reiter nicht nur die feindlichen Angriffe zurückzuweisen, sondern dem Gegner auch noch außerordentlich schwere Verluste beizubringen. Die Marokkaner sollen 300 Tote, die Spanier nur 15 und 35 Verwundete verloren haben. Die marokkanischen Reiter sprengten trotz des dichtesten Regens gegen die Positionen der Spanier vor, unternahm aber immer nur Scheinangriffe, um die Aufmerksamkeit des Feindes abzulenken und dem Groß der marokkanischen Truppen einen wirksamen Vorstoß zu ermöglichen.

Madrid, 22. Juli. Nach Meldungen aus Mellilla hatten die Spanier in dem gestrigen Gefecht, das sechzehn Stunden dauerte, 30 Tote und 56 Verwundete. — Nach einer Meldung aus Barcelona ist es unter den Truppen, die gestern nach Mellilla gehen sollten, zu meuterischen Ausbrüchen gekommen. Ein Bataillon bedrohte einen Oberst und verschiedene andere Offiziere mit dem Bajonett, und erst dem Eingreifen in der Nähe befindlicher Unteroffiziere gelang es, die Ruhe wieder herzustellen. Den Mannschaften wurden sämtliche Patronen abgenommen.

Der neue Schah von Persien fuhr von Soltanatabad nach dem Schemsbarth-Palast in Teheran. Eine große Menschenmenge umfängte die Straßen. Der Zug wurde von 2000 nationalistischen Reitern eröffnet. Dem Staatswagen folgte eine ebenso große Anzahl von Wachtelaren und berittenen Schützen, aber keine Kosaken.

— In seinem ersten Handschreiben spricht der neue Schah den Wunsch nach schneller Einberufung des Parlaments aus und kündigt ein neues Wahlgesetz nach den Wünschen der Nationalisten an.

Kotales u. Provinzielles.

Sobraw D.-S., den 23. Juli 1909.

§ (Bezirks-Turnfest). Dieses Jahr ist für unsere Stadt ein reines Fest-Jahr; ein Fest reiht sich an das andere. Gegenwärtig trifft der hiesige Turnverein Vorbereitungen für das am Sonntag, den 5. September hier stattfindende Bezirks-Turnfest des III. Bezirks I. Ober-Schlesischen Turngauzes. Zu dem Bezirke gehören nachstehende Turnvereine: Sosnitz, Mathesdorf, Gleitwitz Männerturnverein, Gleitwitz Vorwärts, Gleitwitz Frohsinn, Kuzendorf, Paulsdorf, Nuda, Slawentzsch, Zaborze, Zaborze, Zaborze Süd und Sobraw. Zum Feste werden noch andere Turnvereine aus der Umgegend, sowie die hiesigen Vereine geladen. — Das Fest-Programm ist wie folgt festgesetzt worden: 9 Uhr vormittags: Kampfrichterführung. 9 1/2 Uhr: Einzelwettkämpfe (Sechskampf in 2 Abteilungen); 11 1/2—12 1/2 Uhr: Frühchoppenkonzert. 2 1/2 Uhr: Antreten zum Festzuge vor dem Hotel Germania; 2 3/4 Uhr: Festzug. 3 1/2 Uhr: Festkonzert. Gleichzeitig allgemeine Freisübungen, Mustererregturnen, Kirturnen und Turnspiele. Abends 7 Uhr: Verkündigung der Sieger und Preisverteilung. Sämtliche Veranstaltungen bis dahin finden im Schießhause statt. Nach der Preisverteilung: Einmarsch und Festball im Hotel Germania.

§ (Herr Rittmeister Hofrichter) hat seinen Wohnsitz nicht wie in voriger Nr. bezichtigt nach Ziegenhals, sondern nach Deutsch-Biffa bei Breslau verlegt.

§ (Feuer). Dienstag Abend in der 11. Stunde brannte die Scheune des Bauern Joseph Marcisch in Klischow vollständig nieder. Die hiesige Feuerwehr wurde alarmiert und war auch alsbald zur Stelle und griff tatkräftig ein; ihr Hauptaugenmerk richtete sich (da von der großen hölzernen

Scheune nichts mehr zu retten war), zunächst darauf, die Nachbargrundstücke zu schützen; das Feuer blieb daher auch auf seinen Herd beschränkt. An der Brandstelle erschien auch die Feuerpritze aus Baranowitz, welche gemeinschaftlich mit unserer Feuerwehr den Brand löschte; Wasser war glücklicherweise in der Nähe vorhanden. In der Scheune lagerten 2 landwirtschaftliche Maschinen (eine Siede- und eine Dreschmaschine), sowie ein Sandkneiber und ca. 20 Ctr. Kartoffeln, welche ein Raub der Flammen wurden. Die Scheune war nur mit 700 M. versichert; die Entstehungsurache des Brandes ist unbekannt.

§ (Ein Unglücksfall) ereignete sich am Mittwoch vormittag hiersehl beim Bahnbau gleich zu Beginn der neuen Strecke. Beim Bewegen der Erdmassen durch die Lokomotive nebst Kippwagen (sog. Loren) fielen die letzteren, (4 Stück) um; die auf den Wagen befindlichen 5 Arbeitsschichten kamen darunter zu liegen; die Verletzungen sind bei dreien ziemlich schwere, bei zweien leicht. Die Verunglückten wurden ins Städt. Krankenhaus geschafft.

r Warschau, 23. Juni. Die Silberhochzeit beging gestern das Briefträger Bromysche Ehepaar hiersehl.

§ (Wann treten die neuen Steuer-gesetze in Kraft?) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Nach Mitteilungen in der Presse herrscht in den beteiligten Kreisen noch immer Unsicherheit und Zweifel darüber, wann die einzelnen neuen Steuer-gesetze in Kraft treten. Es werden deshalb die Termine aus den verschiedenen Gesetzen nachstehend zusammengestellt: Das neue Branntweinsteuer-gesetz tritt hauptsächlich der neuen Branntweinverbrauchsabgabe und Betriebsaufgabe, der Essigsteuer-verbrauchsabgabe sowie der Nachsteuer am 1. Oktober 1909 in Kraft. Für den in der Zeit vom 15. bis einschließlich 30. September 1909 erzeugten Branntwein wird neben den bestehenden Branntweinsteuern eine besondere Betriebsaufgabe von 6 Mark für das Hektoliter Alkohol erhoben. Die Erhöhung der Zollsätze für Branntwein, Mehl, Äther- oder weingeisthaltige Riechmittel und Schönheitsmittel, Essigsäure usw. ist bereits am 10. Juli 1909 in Kraft getreten. Die Brauereier sowie die Schaumweinsteuer mit Nachsteuer und die Erhöhung des Schaumweinpreises tritt am 1. August 1909 in Kraft. Ebenso die Erhöhung des Kaffees- und Teezollses und die Nachzahlung von Kaffee und Tee. Das Gesetz wegen Aenderung des Tabaksteuer-gesetzes tritt bezüglich der Zollerhöhungen für Fabrikate und des Roh-tabakwerthzuschlages am 15. August 1909 und bezüglich der Aenderung der Zigarettensteuer (Erhöhung der Sonderzollsteuer-sätze) am 1. September 1909 in Kraft, die Erhöhung des Effektenstempels, die Zinsbogensteuer und die Steuer von Grundstücksübertragungen treten am 1. August 1909 in Kraft, der Schenkstempel am 1. Oktober 1909. Die Erhöhung des Wechselstempels für langfristige Wechsel tritt am 1. August 1909 in Kraft. Die Steuer für Beleuchtungsmittel mit Nachsteuer tritt am 1. Oktober 1909 in Kraft. Die Zollerhöhung für Hühnerhälften und Hühnerhälften aus Wapp tritt am 1. August 1909, die Hühnersteuer mit Nachsteuer am 1. Oktober 1909 in Kraft.

§ (Aenderung der Fahrkartensteuer.) Die Fahrkartensteuer bleibt wesentlich nach dem Beschluß des Reichstages bestehen; doch soll sie ausgebaut und reformiert werden. Dem Reichstage wird in der nächsten Tagung diese Fahrkarten-Reformvorlage zugehen. Die Vorschläge der Regierung zur Reform der Fahrkartensteuer werden sich an die Denkschrift der Regierung über die Fahrkartensteuer anlehnen, die der Kommission aus ihr Verlangen vom Reichsfinanzamt vor mehreren Wochen vorgelegt wurde. Die Regierung hat einen 3 1/2 prozentigen Zuschlag unter Freilassung der vierten Klasse zum Preise bis zu einer Mark in Vorezug gebracht. In diesem Sinne wird die Regierung auch vom Reichstage die Reform der Fahrkartensteuer verlangen. Im Rechnungsjahre 1907-08 blieben die Erträge der Fahrkartensteuer um zehn Millionen hinter dem Voranschlage zurück. Im Rechnungsjahre 1908-09 wurde die Fahrkartensteuer mit 24 Millionen Mark eingestrichelt. Nach den soeben abgeschlossenen Einnahmeverhandlungen hat sie aber nur etwas über 18 Millionen eingebracht, ist also um 6 Millionen hinter den erwarteten Einnahmen zurückgeblieben.

§ (Neuerungen im Eisenbahnverkehr.) Die die „N. Preuß. Corr.“ hört, beabsichtigt die preussische Eisenbahnverwaltung, in den höheren Wagenklassen versuchsweise Klappstühle einzuführen, um den Reisenden in den Fällen, wo die Wagen nicht voll besetzt sind, größere

Bewegungsfreiheit zu ermöglichen. Ferner wird die Anbringung von Uhren in einzelnen Zügen erwogen, die von dem Zugpersonal täglich nach der Zeit der Berliner Sternwarte reguliert werden sollen.

§ (Der Landwirtschaftliche Kreisverein Rybnik) fährt, wie berichtet, am 14. Juli, einer Einladung des Majoratsbesizers Grafen Brühl folgend, eine Besichtigungstour auf den Gütern der Majoratsbesitzer Gr.-Strehly aus. In städtischer Wagentruhe wurden unter Leitung des Direktors Dieterici-Gr.-Strehly die einzelnen Wirtschaftsdepartements G.-Werk, Kallnow, Hohenstant, Sucholona und Dischowa besucht. Das gesamte Areal der Majoratsbesitzer umfaßt 27000 Morgen, hiervon sind 5000 Morgen Wald, verpachtet sind 7000 Morgen, 15000 Morgen landw. nutzbare Fläche befinden sich in eigener Administration. Die Exkursion fand nach einer Durchfahrt durch den schönen alten Schloßpark ihren Abschluß in einem gemüthlichen Zusammensein, bis die späte Abendstunde die Teilnehmer, die mit dem Gefühl des herzlichsten Dankes für die gewährte Gastfreundschaft schieden, zum Aufbruch mahlete.

§ (Mandoverpostsendungen.) Beim Veranlassen der diesjährigen Truppenübungen wird auf die Notwendigkeit richtiger und deutlicher Aufschreibungen auf den Mandoverpostsendungen besonders hingewiesen. Zur genauen Auffchrift gehören: Familienname (möglichst auch Vorname, z. B. die Ordnungsnummer), Dienstgrad und Truppenteil (Regiment, Bataillon, Kompanie, Eskadron, Batterie usw.) und der ständige Garnisonort (eintretendenfalls mit dem Zusatz „oder nachzufinden“). Die Angabe eines Quartiers als Bestimmungsort empfiehlt sich nicht.

§ (Sommer-Bundeschießen in Hamburg) ist nach Schluß von ein einziger Hauptpreis und zwar an Max Kolonko in Larnowig der 10. Preis auf Armegewehr-Jesschieße „Vaterland“ (300 Meter) gefallen.

§ (150 000 Fernsprechan schlüsse.) 150 000 Fernsprechan schlüsse wird Groß-Berlin ohne Zweifel noch im Laufe dieses Jahres erreichen. Nach der letzten Aufstellung der Oberpostdirektion vom 30. Juni sind im ganzen Bezirk 146 476 Fernsprechan schlüsse vorhanden. Im letzten halben Jahre seit Neujahr sind fast 7000 Anschlüsse hinzugekommen.

§ (Der Mord in Bielefeld.) In Bielefeld ist man dem „Tag“ zufolge dem Mörder des Advokaten Halbreich auf die Spur gekommen. Bei der Haushälterin des Ermordeten fanden sie zwei blutige Blusen vor, über die sie nur ungenügende Auskunft geben konnte. Auch das Dienstmädchen widersprach sich. Beide wurden verhaftet. Der Mörder dürfte der gegenwärtig in Preußen weilende Sohn der Haushälterin sein. Zur Ergreifung des Mörders sind 500 Kronen Belohnung ausgesetzt.

§ (Rybnik, 21. Juli.) Abgestürzt ist auf einem Neubau der Schloßhausstraße aus einer Höhe von etwa 2 Stockwerken der 16 Jahre alte Bauarbeiter Schyma. Er erlitt schwere innere Verletzungen. — Eine Rinderleiche wurde im Gefindehause des Dominikus Schyrbitz auf dem Boden unter dem Dache aufgefunden. Das Kind dürfte höchstens 24 Stunden alt geworden sein, doch muß es schon längere Zeit dort gelegen haben, da die Betide gänzlich verrotten war. Die Mutter ist noch nicht ermittelt.

§ (Koslau, 21. Juli.) Ein böser Meinsall ist einer Butterfrau von dem hiesigen Markte passiert. Sie sah einen Polizeibeamten naßen und steckte, um das Niedergewicht eines halbpfündigen Butterstücks zu verkleinern, ein Zwielmarkstück hinein. Eine Frau hatte jedoch dieses Manöver bemerkt und trat gleichzeitig mit dem Polizeibeamten zu der Frau, um mit einem freundschaftlichen Nicken das überhaltige Butterstück zum Marktpreise zu erlösen.

§ (Rydultau, 22. Juli.) Unser Industrieort im Rybniker Steinkohlenrevier ist im Aufschwünge begriffen. Die Bautätigkeit ist infolge Wohnungsmangels im vollen Gange, es werden dieses Jahr ca. 30 Neubauten ausgeführt, darunter auch etliche in modernem Stil. Die Charlottengrube baut für ihre Arbeiter und Beamten 6 Arbeiter- und 5 Beamtenhäuser. Der Saalbau von Franiga dürfte der größte Saal im Kreise Rybnik sein. Er ist auf das modernste eingerichtet. Außer der 300 qm großen Tanzfläche (Parquetboden) hat der Architekt es verstanden, die Nebenräume sehr praktisch zu gruppieren. Der Saal kann auch für Theaterzwecke benützt werden, da eine große Bühne vorhanden ist.

§ (Der-Riemwaidom, 21. Juli.) Der Krieger-Verein Ober-Riemwaidom beging Sonntag das Fest seiner Fahnenweihe.

Zabrze, 23. Juli. Ein Ortsstatut betreffend Strafgebel beim unentschuldigtem Fehlen in den Gemeindevorstellungen ist in der letzten Versammlung der Gemeindevorstellung angenommen worden. In dem Paragraph 1 heißt es: ein Gemeindevorsteher habe sich zu entschuldigen, wenn er an einer Sitzung nicht teilnehmen könne. Wenn die Verhinderung erst spät eintritt, müsse bis zum Beginn der Sitzung dem Vorstand schriftlich Mitteilung gemacht werden. Für unentschuldigtes Ausbleiben setzt der Paragraph ein Strafgebel von 4 M. fest. Die Verfügung über die Strafgebel steht am Schlusse des Jahres gemäß Paragraph 3 der Gemeindevorstellung zu. In der Sitzung wurde dieses Statut von einem Mitgliede der Versammlung lebhaft bekämpft und ein ironischer Vorschlag gemacht, man solle bald Korzerstrafen für die Gemeindevorsteher einführen.

Katticher, 21. Juli. Das der Aktiengesellschaft Lehmann & Co. in Berlin gehörige Fabrikabstimmung brannte vollständig nieder. 28 Werkstühle und eine große Menge Rohmaterial wurden ein Raub der Flammen; fertige Waren, zumest Teppiche im Werte von 20000 Mark konnten gerettet werden, sind aber durch Wasser und Schmutz minderwertig geworden. Das Abstellament ist mit etwa einer Million versichert.

Suhrau, 23. Juli. Der Buchhalter Anton Marzon, der nach Unterschlagung von 10000 M. aus Suhrau in Schlesien geflüchtet ist, wurde mit seinem Komplizen Kommer in Wien verhaftet.

Vermischtes.

Der Dichter Petrus v. Billecron ist Donnerstag nach kurzem Krankenlager in Mohlsdorf im 66. Lebensjahre gestorben.

Kempinski contra Kräfte. Der Staatssekretär des Reichspostamts Kräfte wird demächst mit den Gerichten zu tun bekommen. Seine Neueinführung der Markenhefte, die, wie sich nunmehr herausstellt, bereits vor Jahren die bekannte Weisfirma Kempinski erfunden und sich durch Gebrauchsmuster Nr. 281236 hat schützen lassen, wird von dieser Firma beanstandet. Die Firma hat bereits die nötigen Schritte zur Wahrnehmung des Schutzes ihres Gebrauchsmusters eingeleitet.

Zur Stendaler Fährichstragödie. Der Untersuchungsrichter in Magdeburg hat in der Schlußphase folgendes festgestellt: Der Einjährige Baumgart wurde zwar öfters von seinen Kameraden gehänselt, weil ihm der Dienst schwergefallen machte, und konnte wohl dann im Augenblick böse werden. Man hat aber nicht gemerkt, daß er jemand ernstlich etwas nachgetragen hat. Die Kommission stimmt an, daß B. in einem Anfälle von Geistesstörung gehandelt hat. Die Verhandlung wird schon in zwei Wochen vor dem Kriegsgericht in Magdeburg stattfinden. Noch am Abend vor der Untersuchung hatte B. auf die Frage nach seinen Beweggründen immer nur die Antwort: „Ich weiß das nicht.“

Zwei junge Damen vermißt. Die Tochter einer Majorswitwe aus Remwid und ihre Freundin, die am Montag mit dem Dampfer „Gutenbergs“ der Preussisch-Rheinischen Dampfschiffahrtsgesellschaft von Godesberg nach Rolandseck fuhren, werden seitdem vermißt. Da ihre Hüte gefunden worden sind, wird angenommen, daß sie bei dem Unfall des Dampfers umgekommen sind.

Thorn, 22. Juli. Im Alter von 102 Jahren starb gestern der Dekan Stanislaus Machonski zu Bissewo im Kreise Kulm. Machonski war der „Thorn'er Zeitung“ zufolge der Senior der römisch-katholischen Geistlichkeit.

Berlin, 21. Juli. Im Elisabethkrankenhaus ist gestern ein Telegramm der Kaiserin aus Cadix eingelaufen, worin diese sich nach dem Befinden der auf der Rennbahn Verletzten erkundigt und ihre Teilnahme ausdrückt.

Münster l. W., 22. Juli. Im Kampfe mit einem Wilderer erschoss im Kirchhündener Walde ein Förster den langgesuchten Wilderer Dörnbach. Der Förster kam dem Wilderer, welcher bereits auf ihn angelegt hatte, zuvor und streckte ihn mit einem Schuß nieder.

Brüssel, 22. Juli. Der gestern früh nach 6 Uhr abfahrende Schwallung Brüssel—Arlon wurde zwischen Wittich und Berviers durch die Mottelein angehalten. Als die Beamten zu dem Abteil eilten, in dem die Mottelein gezogen wurde, fanden sie einen von einer Revolverkugel schwer getroffenen jungen Mann, der aus einer Brustwunde blutete. Es war ein englischer Student, der in Gesellschaft mehrerer Kameraden reiste. Die Studenten behaupteten, daß die Kugel durch einen Unglücksfall ihren Kameraden getroffen hätte und verweigerten jede weitere Auskunft, worauf sie in Haft genommen wurden.

Bomben, 21. Juli. Eine der Suffragettes, die sich weigerten, den Bestimmungen im Holloway-Gefängnis Folge zu leisten, hat zum Protest dagegen, daß sie nicht als politische Gefangene, sondern wie jeder andere Unruhestifter behandelt und in die gewöhnlichen Zellen gesteckt wurden, 126 Stunden lang nicht gegessen. Erstrecht haben die Behörden diese Hungerkünstlerin entlassen.

Grubenkatastrophe im Ruhrrevier.
— **Langendreer, 20. Juli.** Eine schwere Grubenkatastrophe ereignete sich heute vormittag auf Zeche „Mausfeld“. Bis gegen Mittag waren sechs bis zur Unkenntlichkeit verbrannte Leichen und mehrere schwer Verletzte geborgen. Einzelheiten fehlen noch.

— **Langendreer, 20. Juli.** Lieber das Grubenunglück wird nachstehendes bekannt: Am Morgen gegen 8 Uhr ereignete sich auf Zeche Mansfeld beim Schließen am Ort 5 in der 5. Sohle am Querschnitt der 4. westlichen Abteuerung im Flöz Urbansbau eine Explosion, durch die drei Bergleute getötet, 5 schwer und 2 leicht verletzt wurden. Am Orte wurden 10 Schüsse abgegeben. Beim 9. Schuß erfolgte eine Explosion von Kohlenstaub und Wetter. Die Schüsse wurden an das Gestells mit Dynamitpatronen abgegeben. In der Grube befanden sich zur Zeit der Explosion etwa 400 Personen von der 1340 Mann betragenden Belegschaft. Von den fünf Schwerverletzten schwebt einer in Lebensgefahr. Die Explosion ist der erste größere Unfall auf der Zeche seit mehr als 30 Jahren.

„Die Magen- und Darmkrankheiten, deren etiopathische Ursachen, Entstehung, Verhütung und Behandlung.“ Von Dr. med. Walter (0.80 M.). Leipzig, Edmund Demme, Hofverlagsbuchhandlg. Magen- und Darmleiden sind die am meisten verbreiteten Leiden und da durch sie der gesamte Organismus beeinflusst wird, so ist die richtige Behandlung derselben von der größten Wichtigkeit. Wie die Behandlung anzustellen, ebenso wie Magen- und Darmleiden verhütet werden können, darüber sucht uns die billige Schrift aufzuklären.

Stadtkommissars-Nachrichten von Sohrau.

Geburten.
Am 20. Juli dem Ehepaar Paul Winkler ein Sohn; am 21. dem Lokomotivführer Rudolf Gid ein Sohn.

Sterbefälle.
Am 20. Juli der Pfingling Karl Sobit, 25 Jahre 10 Monate alt; am 22. eine Totgeburt.

Bekanntmachung.
Das Verzeichnis der Hundebesitzer im Stadtbezirk Sohrau liegt in der Zeit vom 20. bis incl. 29. Juli cr. in der Kammerkassenscheide öffentlich zur Einsicht der Steuerpflichtigen aus. Wir weisen darauf hin, daß Beschwerden und Einsprüche gegen die Herausziehung zur Hundesteuer binnen 2 Monaten nach Schluß der Auslegungssfrist beim Kreisaußschuß Rhodan anzubringen sind. Die Steuerbeträge für das I. Halbjahr sind sofort, diejenigen für das II. Halbjahr bis zum 1. November an die hiesige Kammerkasse zu zahlen.
Sohrau O.S., den 10. Juli 1909.

Der Magistrat.
J. V.: Daering.

Bekanntmachung.
Bei einem dem Fleischermeister Karl Adamek I von hier gehörigen Schweine sind **Wacksteinblattern** festgestellt worden. Wir haben die erforderlichen Schutzmaßregeln über das verdächtige Gehöft angeordnet.
Sohrau O.S., den 20. Juli 1909.

Die Polizei-Verwaltung.
J. V.: Daering.

Bekanntmachung.
Eine silberne Taschenuhr ist als gefunden angemeldet worden.
Sohrau O.S., den 20. Juli 1909.
Die Polizei-Verwaltung.
J. V.: Daering.

Zwangs-Versteigerung.
Dienstag, den 27. Juli cr.,
vormittags 11 Uhr
werde ich in Sohrau O.S. hinter dem Bahnhof am Bahnübergang Sohrau-Eggenhofs
90 Stck. 2 m lange Kapphölzer
öffentlich meistbietend versteigern.
Sohrau O.S., den 23. Juli 1909.
Müller, Gerichtsvollzieher.

In der Privatklagesache
des Fleischermeisters Franz Gornik in Sohrau O.S., Privatklägers,
gegen den Fleischer Paul Adamek in Sohrau O.S.
Angeklagten
wegen Beleidigung
hat das königliche Schöffengericht zu Sohrau O.S. am 17. Juni 1909 für Recht erkannt:
Der Angeklagte ist der öffentlichen Beleidigung schuldig und wird deshalb unter Auferlegung der Kosten des Verfahrens mit 25 — fünfundschwanzig — Mark Geldstrafe bestraft, an deren Stelle im Unvermögensfalle 5 — fünf — Tage Gefängnis treten.
Dem Beleidigten, Franz Gornik, wird die Befugnis zugesprochen, den verurteilenden Teil des Erkenntnisses binnen 1 — einem — Monat nach Rechtskraft desselben durch einmalige Veröffentlichung im Sohrauer Stadtblatt auf Kosten des Angeklagten bekannt zu machen.
Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt.
Sohrau O.S., den 25. Juni 1909.
Pimpl, Amtsgerichtssekretär,
als Gerichtsschreiber des königl. Amtsgerichts.

Freiwillige Versteigerung.
Wegen Verkauf des Gutes werde ich in Rogowitz auf dem Gutshofe dortselbst
Donnerstag, den 29. Juli cr.,
vormittags von 9 Uhr an
1 Schreibsekretär, 2 Sophas,
6 Wiener Rohrstühle, 1 Glaservante, eiserne Bettstellen,
2 Buttermaschinen, 1 Waschtisch, 1 großen Mehlkasten,
2 Tische, Schirmständer, 2 Jagdtaschen, 1 Eierständer,
mehrere Lampen, Porzellan-sachen, div. Bilder, Küchengeräte u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Sohrau O.S., den 23. Juli 1909.
Müller, Gerichtsvollzieher.

Die Verpachtung des Obstes
an den Chausseen Lazis-Zawide und Emilowicz-Nicolai findet
Montag den 2. August 12 Uhr
in Plek im Amtszimmer des Unterzeichneten statt. Bedingungen im Termine; Caution 100 M.

Der Kreisbaumeister.
G. Standinger.

Cacaopulver } 1 Pfund 90 Pf.
garantiert rein
Nizzakonfekt 1/4 Pfd. 20 Pf.
Schneeflocken 1/4 Pfd. 20 Pf.
offertiert
P. Schumerski's Nachflg. Bruno Elias,
Colonial- und Kurzwaren
Sohrau O.S., Friedrichstr. 25.



Dembina.

Sonntag, den 25. d. Mts.

Anstich von Breslauer Haase- und Fürstl. Eichauer Bier.

Grammophon-Unterhaltung (neueste Aufnahmen)

Gefrorenes, Torten mit Schlagobrenn

und andere feine Bedekel am Plage.

Frankfurter Würstchen mit Salat.

Abends: Aufsteigen von Luftballons

bei feenhafter Beleuchtung.

Zum Schluß: Waldpolonaise mit Gratis-

Lampions und Walzerdrehen am Hofenplage.

Es laßt ergebenst ein

J. Slekiera.



Freiw. Feuerlösch- u. Rettungs-Verein
Sohrau OÖ.

Montag, den 26. Juli cr.,
abends 6 1/2 Uhr:

Uebung

fämtlicher Abteilungen.

Unentschuldigtes Ausbleiben wird bestraft.

Der Vorstand.

Kath. Gesellen-Verein.

Sonntag, den 25. Juli cr., abends 8 Uhr:

Sitzung

im Vereinslokale (Hotel Germania).

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Allright-Fahrräder

von den Köln-Indentaler Metallwerken sind
die besten! Das 6 Tage-Rennen in Berlin
ist mit diesen Maschinen gewonnen worden!
Vertreten durch

P. Schumerski's Nachfg.
Bruno Elias,

Colonial-, Kurzwaren, Hutgeschäft,
Fahrrad-Ersatzteile zc.

Sohrau OÖ., Friedrichstr. 25.

Achtung!

Dem geehrten Publikum von hier und Umgegend
empfehle ich

zu Reparaturen

an Familien- und Handwerker-Nähmaschinen,
Fahrrädern und Musik-Automaten, sowie
zur Anbringung von elektr. Haus-Telegraphen
und -Telephons zu billigsten Preisen.

Lager von Nähmaschinen, Fahrrädern, Sprech-
maschinen nebst sämtlichen Ersatzteilen.
Nähmaschinen, Fahrräder und Musikwerke
werden auch auf Teilzahlung ver-
kauft. Fahrräder von 57 M. und Näh-
maschinen von 45 M. an.

Ich bitte um geneigten Zuspruch und zehne
Hochachtungsvoll

Adolf Niedobetzki,

bei A. Knoppe, Köpferstraße,
in der Nähe der kath. Pfarrkirche.

Ein schwarzer

Rutscher-Regenmantel

ist am Montag auf der Chaussee von Dorf
bis Sohrau verloren worden. Gegen Be-
lohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

Entlaufen!

deutscher Jagdhund, schwarz getigert
schwarz getigert mit schwarzen
Flecken; auf den Namen „Dord“ hörend. Nach-
richten erbittet gegen Belohnung

Proske, Dom. Rogosina,
bei Sohrau OÖ.

2 noch sehr gut erhaltene

Gaskronen

sind billig abzugeben.

S. Schindler, Rybnik.

Eine halbe Scheune

hat zu verpachten

Martin Greczy,
Bäckermesser.

Geschäfts-Eröffnung!

Einem geehrten Publikum von Sohrau und Umgegend die ergebene Anzeige,
daß ich am heutigen Tage in Sohrau OÖ. im Hause des Herrn Rentier Anton
Rotremla, Friedrichstraße, vis-à-vis Herrn Kaufmann Johann Ruf, ein

Manufaktur-, Stapel- und Arbeitergarderoben-Geschäft

eröffnet habe.

Es wird mein Bestreben sein, der geehrten Kundschaft stets gute Ware zu streng
realen Preisen zu liefern, um mir dadurch das volle Vertrauen zu erwerben.

Ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und zeichne

mit Hochachtung

Leopold Spiegel & Co.

Sohrau OÖ., den 24. Juli 1909.

Sie dürfen nie

vergessen, ausdrücklich Kathreiners Malzkaffee
zu verlangen, denn fortwährend kommen Nach-
ahmungen auf. Achten Sie deshalb darauf, dass
jedes Paket das Bild des Pfarrers Kneipp trägt.
Tun Sie das nicht, so können Sie leicht eine

Enttäuschung erleben.

Zur Sommerszeit besonders empfehlenswert



in Würfeln zu 10 Pfg. für 3 Teller — in wenigen Minuten nur mit Wasser herstellbar.
In vielen Sorten und stets frischer Ware zu haben bei

J. Szyskowitz, Ring.

COMETIN

Geschützt!

Weltberühmt als bestes Insekten-
Vertilgungsmittel gegen Schwaben, Rus-
sen, Fliegen, Flöhe, Vogelmilben, Ameisen,
Schnaken etc., überall erhältlich à 10,
20 Pf. u. höher.



Meine Frau!

hat wiederholt die Erfahrung gemacht,
daß der Fussbodenlack aus der

Kreuz-Drogerie

(Herbert Kretschmer)

über Nacht trocknet und in wenigen Tagen fast stahlhart wird.

Pinselführer!

Ein fleißiger, nütlicher

Rutscher

(guter Pferdepfleger) wird per sofort gesucht.

Joseph Badrian,
Bahnspeiditer.

Zwei Wohnungen,

bestehend aus je Stube und Küche, sind
zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen.

Franz Gliwitzki,
Fleischmeister, Mauerstr.